

## Die letzten Tage

*Böhmen war neben dem Alpenraum die letzte Region, die von der Wehrmacht gehalten wurde, mit Einsatz von Jugendlichen als Soldaten und alten Männern im Volkssturm. Bombenangriffe, Verwundete und Gefallene konfrontierten die Menschen mit den Schrecken des Krieges, lange bevor die Heimat selbst zum Kampfgebiet wurde. Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene wurden in fast allen Städten und Dörfern eingesetzt. Das KZ Flossenbürg, das im Sudetengau und im Protektorat mehr als 20 Außenlager hatte, spielte neben Theresienstadt eine zentrale Rolle der Unterdrückung und Vernichtung. Todesmärsche und Todeszüge kreuzten sich in den letzten Wochen des Krieges mit deutschen Flüchtlingsfamilien aus Schlesien, die vor der Roten Armee flohen. Bis zu den letzten Tagen verbreiteten die Zeitungen Durchhalteparolen, fanden Verfolgungen und Erschießungen statt. Amtliche Dokumente, Wehrmachtsmeldungen, Zeitungsberichte, Zeugenaussagen, Erinnerungen, Fotos und Karten lassen die dramatische Entwicklung des Jahres 1945 bis zum Kriegsende im Protektorat Böhmen und Mähren und im Sudetengau wieder aufleben.*

## Geheime Tagesberichte der Wehrmacht

### Tagesmeldungen vom 1. Mai 1945 – Heereslage

An der Spitze der heldenmütigen Verteidiger der Reichshauptstadt ist der Führer gefallen. Die Reste der tapferen Besatzung von Berlin kämpfen im Regierungsviertel, in einzelne Kampfgruppen aufgespalten, weiter.

Zwischen Mur und Donau in der Ostmark hielt auch gestern die Kampfpause an. Dagegen lebten die Kämpfe im Abschnitt Nikolsburg und Brünn wieder auf. Wiederholte Angriffe der Sowjets wurden zerschlagen. Ostw. Brunn erzwang der Feind einen tiefen Einbruch auf Wischau.

Im Kampfraum Mähr. Ostrau trieben die Sowjets einen starken Angriffskeil nach Südwesten vor und erreichten nach Inbesitznahme von Mähr. Ostrau mit Panzerspitzen Wagstadt. Die H. Gr. hat die Zurücknahme des

weit nach Osten bis Sillesin und Jablonka vorspringenden Frontbogens zwischen Brünn und Mähr. Ostrau auf die Linie Brünn – Olmütz – Troppau eingeleitet.

Nach späteren Darstellungen ist der Führer als Oberster Befehlshaber der Wehrmacht nicht wie gemeldet an der Spitze der Truppen im Kampf um die Reichshauptstadt gefallen, sondern nahm sich selbst das Leben.

### **Tagesmeldungen vom 2. Mai 1945 – Heereslage**

In der Reichshauptstadt setzen Reste der Besatzung in einzelnen Häuserblocks und im Regierungsviertel ihren Widerstand gegen die Bolschewisten immer noch fort. Die Reichskanzlei scheint im Besitz des Feindes zu sein.

An der Ostfront setzten die Bolschewisten ihre Durchbruchversuche im Abschnitt Nikolsburg fort. Sie blieben bis auf örtliche Einbrüche erfolglos. Nordostw. Brünn konnte der Feind seinen Einbruchsraum erweitern und nach harten Kämpfen Wischau nehmen. Südwestl. Mähr. Ostrau wurden die Sowjets nach einigen Kilometern Bodengewinn durch Gegenstoß aufgefangen.

### **Tagesmeldungen vom 3. Mai 1945 – Heereslage**

Der Kampf um die Reichshauptstadt ist beendet.

Gegen die Flanke unseres Frontbogens südostw. Mähr. Ostrau warfen die Bolschewisten erneut Kräfte in den Kampf und konnten nordostw. Wischau und bei Wagstadt Boden gewinnen.

### **Tagesmeldungen vom 4. Mai 1945 – Heereslage**

In Süddeutschland nahmen amerikanische Verbände Linz in Besitz. Generalfeldmarschall Kesselring wurde ermächtigt, für die Truppen der Westfront zwischen Böhmer Wald und oberen Inn einen Waffenstillstand mit der 6. amerikanischen Heeresgruppe abzuschließen. Hierbei soll geklärt werden, wie weit die Anglo-Amerikaner nach Osten vorzugehen beabsichtigen, um dadurch die Voraussetzungen zu Verhandlungen über die Rettung der Heeresgruppen Lohr, Rendulic und Schörner vor der Gefangennahme durch die Bolschewisten zu schaffen.

Die Zurücknahme des Frontbogens südöstlich Mähr. Ostrau verläuft planmäßig. Nordöstl. Wischau und aus dem Raum Wagstadt – Königsberg setzten die Bolschewisten ihre Durchbruchsversuche fort. Bei Olmütz sind erbitterte Kämpfe im Gange.

### **Tagesmeldungen vom 5. Mai 1945 – Heereslage**

In der Tschechoslowakei erreichten amerikanische Truppen Pilsen und sind im Vormarsch auf Prag.

Während im Südabschnitt der Ostfront keine Kampfhandlungen von Bedeutung stattfanden, dauern die schweren Kämpfe im Raum von Olmütz an, doch konnten die Sowjets nur geringfügig Gelände gewinnen. Westl. Wagstadt drang der Feind in unser Hauptkampffeld ein.

### **Tagesmeldungen vom 6. Mai 1945 – Heereslage**

Am 7. Mai 1945, 02.41 Uhr wurde die Gesamtkapitulation durch das Oberkommando der Wehrmacht für alle Streitkräfte zu Lande, zu Wasser und in der Luft an das Oberkommando der Alliierten Expeditionsstreitkräfte und gleichzeitig an das sowjetische Oberkommando unterschrieben. Dies war unvermeidlich, um die in kurzer Zeit zu erwartende vollständige Vernichtung bestimmter Frontteile zu verhüten und somit noch möglichst viele Menschen für Deutschland zu retten.

Vor dem Südabschnitt der Ostfront beschränkten sich die Sowjets auch gestern auf eigene Aufklärungsvorstöße. Gegen den Raum von Olmütz und nördl. davon griffen sie ununterbrochen stark an. In schweren Kämpfen konnte der Feind einen tieferen Einbruch bis zur Straße Olmütz, Freudenstadt erzwingen.

Auf Befehl des Oberkommandos der Wehrmacht ist die Kampfführung bei den Heeresgruppen Südost, Ostmark und Mitte unverzüglich derart einzuleiten, daß die gegen die Sowjets gerichtete Front so rasch als möglich an den Machtbereich Eisenhowers herangeführt wird, mit dem Ziel, ähnlich wie in Mecklenburg in die amerikanische Front aufgesogen zu werden.

In der Tschechoslowakei stoßen amerikanische Abteilungen weiter nach Osten vor.

Thema: 1945 – die letzten Tage vor Kriegsende

Auszüge aus: *Die geheimen Tagesberichte der Deutschen Wehrmachtführung im Zweiten Weltkrieg 1939–1945*. Bd. 12: 1. Januar 1945 – 9. Mai 1945. Hrsg. mit Unterstützung des Arbeitskreises für Wehrforschung von Kurt Mehner. Osnabrück: Biblio 1984.



Mit der Wiedergabe dieser Luftlagekarte erfüllen wir den Wunsch vieler Leser. Auf ihr ist Reichenberg als Mittelpunkt gewählt; die um diesen Mittelpunkt gezogenen Kreise entsprechen einer Entfernung von 100, 200 und 300 Kilometern. Es umfaßt also der äußerste Ring auf der Linie Berlin—Wien eine Entfernung von 600 Kilometern Luftlinie. Die Entfernung Reichenberg—Dresden beträgt zum Beispiel 100 Kilometer, Folchenberg—Prag etwa 80 bis 90 Kilometer. Die Karte bietet zugleich die Möglichkeit, sich in groben Umrissen ein Bild über den Verlauf der kämpfenden Fronten zu machen. Besonders begrüßen dürfen unsere Leser die Geschwindigkeitsangaben und die zeichnerische Darstellung der Luftwahrung, des Alarms und der meist zum Einsatz kommenden Abwurfmunition.

Luftlagekarte aus der Reichenberger Tageszeitung *Die Zeit* vom 7.2.1945